

Die **Apostelgeschichte**

Fragebogen

1. Wie erwies sich der Herr Jesus Seinen Jüngern als lebendig nach Seinem Leiden? (1,3)
Durch viele sichere Kennzeichen, indem Er ihnen während 40 Tagen erschien und über das Reich Gottes redete.
2. Was erfahren wir über das Wiederkommen des Herrn Jesus? (1,11)
Er wird in derselben Weise wiederkommen, wie Er in den Himmel aufgefahren ist.
3. Wie wurde ein zwölfter Apostel bestimmt? (1,23-26)
Sie stellten Barsabas und Matthias dar (aufgrund definierter Kriterien = Augenzeugen), beteten um Gottes Führung und warfen das Los über sie; das Los fiel auf Matthias.
4. Worüber wunderten sich die Menschen an Pfingsten? (2,7-8)
Sie wunderten sich, dass sie diese Galiläer in ihrer eigenen Sprache reden hörten.
5. Wie wurde Jesus vor Israel als Sohn Gottes beglaubigt? (2,22)
Durch Kräfte und Wunder und Zeichen, die Gott in ihrer Mitte wirkte.
6. Was zeichnete die 12 Apostel aus, nebst der göttlichen Berufung zum Dienst? (2,32)
Sie alle waren Zeugen der Auferstehung Jesu Christi.
7. Was musste geschehen, bevor sich die Menschen taufen lassen konnten und zur Gemeinde hinzugefügt wurden? (2,37-38+41)
Sie mussten bereitwillig das Wort annehmen; sprich: Busse tun, das Wort im Glauben annehmen.
8. Wie reagierte der Mann, der bei der schönen Pforte sass, als er geheilt wurde? (3,8)
Er ging umher, sprang und lobte Gott.
9. Wie wurde der Lahme gesund? (3,16)
Auf den Glauben an Seinen Namen hin wurde er gesund, der durch Ihn gewirkte Glaube hat ihm diese volle Gesundheit gegeben.
10. Zu wem wurde Jesus zuerst gesandt, nach der Auferstehung, um sie zu segnen? (3,26)
Er wurde zuerst zu den Juden gesandt, die Söhne der Propheten und des Bundes mit Abraham waren. (Doch sollten sie sich von ihrer Bosheit bekehren.)
11. Mit welchem Bild verdeutlichte Petrus vor dem Hohen Rat, dass die Heilung des Lahmen durch Christus gewirkt wurde, den sie verworfen hatten? (4,11)
Er ist der Stein, der von den Bauleuten verworfen wurde, der zum Eckstein geworden ist.
12. Wie antworteten Petrus und Johannes auf das Verbot, weiterhin im Namen Jesus zu reden und zu lehren? (4,19-20)
Sie wollten Gott mehr gehorchen als den Menschen; es sei unmöglich, nicht von dem zu reden, was sie gesehen und gehört hatten!

13. Wie reagierte die Gemeinde in Jerusalem auf das Verbot des Hohen Rates? (4,24+29-30)
Sie beteten, dass das Wort mit aller Freimütigkeit weiter gepredigt werden konnte. (Sie erhoben einmütig ihre Stimme zu Gott im Gebet.)
14. Wie versündigten sich Ananias und Saphira, sodass sie sterben mussten? (5,1-2)
Sie verkauften ihr Grundstück und schafften einen Teil des Erlöses für sich beiseite. Den Rest brachten sie vor die Apostel. (= Halbherzigkeit, Heuchelei.)
15. Wie antworteten die Apostel, als sie das zweite Mal vor den Hohen Rat gebracht wurden? (5,29) Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen! (Weiter sinngemäss: Christus ist der Retter Israels und wir sind Seine Zeugen.)
16. Wie lautete Gamaliels Rat? (5,38-39)
Lasst von ihnen ab und lasst sie gewähren! Wenn dieses Vorhaben oder Werk von Menschen ist, wird es zunichtewerden; ist es aber von Gott, so könnt ihr es nicht vernichten.
17. Für welchen Zweck wurden Diakone in der Gemeinde eingesetzt? (6,2+4)
Die Diakone sollten mit praktischen Diensten helfen, sodass die Apostel das Wort Gottes nicht vernachlässigen mussten. (Tägliche Hilfeleistung an den Witwen etc.)
18. Mit welcher Anklage wurde Stephanus vor den Hohen Rat geführt? (6,11+13)
Sie behaupteten, er habe Lästerworte gegen Gott, Mose (Gesetz) und den Tempel geredet.
19. Welchen Bund schloss Gott mit Abraham? (7,8)
Den Bund der Beschneidung.
20. Was warf Stephanus dem Hohen Rat (Volk Israel) vor? (7,51-53)
Dass sie halsstarrig seien und allezeit dem Heiligen Geist widerstrebten; sie hatten die Propheten verfolgt und getötet und das Gesetz nicht gehalten.
21. Was waren die letzten Worte des Stephanus? (7,60)
Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an!
22. Was tat Saulus in Jerusalem? (8,3)
Er verwüstete die Gemeinde, drang überall in die Häuser ein, schleppte Männer und Frauen fort und brachte sie ins Gefängnis.
23. Warum konnte der Kämmerer nicht verstehen, was er gelesen hatte? (8,31)
Weil ihn niemand anleitete und es ihm erklärte.
24. Wo begegnete Jesus dem Saulus und wie reagierte er? (9,3-6)
Paulus war kurz vor Damaskus; zuerst fragte er, wer denn mit ihm redete und dann fragte er, was er tun solle.
25. Wozu berief der Herr Saulus? (9,15-16)
Er war berufen ein Werkzeug Gottes zu sein, um den Namen des Herrn vor Heiden und Könige und vor dir Kinder Israels zu tragen, möglich auch: er werde viel leiden müssen.
26. Was geschah, als Saulus nach Jerusalem ging und sich den Jüngern anschliessen wollte? (9,26) Die Jünger fürchteten ihn, weil sie nicht glaubten, dass er ein Jünger sei.

27. Wie bereitete Gott Petrus auf die Begegnung mit Kornelius vor? (10,9-16)
Durch das Gesicht mit dem Leintuch und den unreinen Tieren, die er essen sollte. Dies war ein Bild dafür, dass er das, was Gott gereinigt hatte, nicht als unrein anschauen sollte; sprich das Heil sollte auch den Heiden zuteil werden.
28. Was erfuhr Petrus wahrhaftig aufgrund des Berichtes des Kornelius? (10,34-35)
Dass Gott die Person nicht ansieht, sondern dass in jedem Volk derjenige Ihm angenehm ist, der Ihn fürchtet und Gerechtigkeit übt.
29. Worüber gerieten die jüdischen Gläubigen ausser sich vor Staunen? (10,45)
Darüber, dass der Heilige Geist auch über die Heiden ausgegossen wurde.
30. Was wurde Petrus vorgeworfen, als er wieder in Jerusalem war? (11,3)
Er sei zu unbeschnittenen Männern hineingegangen und habe mit ihnen gegessen.
31. Zu wem redeten die zerstreuten Gläubigen das Wort? (11,19)
Nur zu den Juden.
32. Beschreibe den Dienst von Barnabas und Saulus in Antiochia! (11,26)
Sie blieben ein Jahr lang in der Gemeinde und lehrten Viele.
33. Was tat die Gemeinde, als Petrus im Gefängnis war? (12,5)
Sie beteten unablässig für ihn zu Gott.
34. Wie reagierten die Gemeindeglieder, als Petrus plötzlich vor ihrer Türe stand? (12,15-16)
Sie dachten, die Magd sei nicht bei Sinnen und dachten, es sei vielleicht ein Engel – Unglaube – Sie waren sehr erstaunt!
35. Wie starb König Herodes Agrippa? (12,23)
Er wurde von einem Engel geschlagen und von Würmern zerfressen, weil er Gott nicht die Ehre gab.
36. Wovon war Sergius Paulus betroffen, sodass er gläubig wurde? (13,12)
Er war betroffen von der Lehre des Herrn.
37. Wie viele Stellen aus dem AT zitierte Petrus in seiner Predigt vor den Juden in Antiochia? (13,22+33+34+35+41) **Fünf Stellen**
38. Beschreibe die Reaktion der Juden und der Heiden auf das Evangelium! (13,42+45-50)
Juden: **Wurden voll Eifersucht, widersetzten sich, lästerten, erregten eine Verfolgung.**
Heiden: **Baten um weitere Verkündigung, waren froh, priesen Gott, Bekehrungen.**
39. Wie, bzw. mit welcher Haltung, lehrten die Apostel in Ikonium? (14,3)
Sie blieben längere Zeit dort und lehrten freimütig im Vertrauen auf den Herrn, der dem Wort Seiner Gnade Zeugnis gab und Zeichen und Wunder durch ihre Hände geschehen liess.
40. Wie reagierte die Volksmenge in Lystra auf die Heilung des Gelähmten? (14,11-13)
Sie meinten, Paulus+Barnabas seien Götter (Zeus und Hermes) und wollten ihnen opfern.
41. Wie kam es zur Steinigung des Paulus? (14,19)
Es kamen Juden aus Antiochia und Ikonium herbei, die die Volksmenge dazu überredeten.

42. Was taten die Apostel, als sie nach Ikonium und Antiochia zurückkehrten? (14,22-23)
Sie stärkten die Jünger, ermahnten sie unbeirrt im Glauben zu bleiben und sagten ihnen, dass sie durch viele Bedrängnisse ins Reich Gottes eingehen müssen. Sie setzten in jeder Stadt Älteste ein.
43. Worum ging es bei der Auseinandersetzung in Jerusalem? (15,1+5+11+19)
Einige gläubige Juden behaupteten, die Beschneidung sei heilsnotwendig. Die Sache musste geklärt werden. – Ergebnis: Die Errettung geschieht durch Gnade, darum ist die Beschneidung nicht heilsnotwendig.
44. Warum trennten sich Paulus und Barnabas? (15,37-38)
Barnabas wollte Markus mitnehmen, Paulus hielt es nicht für richtig, da dieser in Pamphylien von ihnen weggegangen war → Auseinandersetzung.
45. Welche Jünger nahm Paulus mit sich? (15,40; 16,1)
Silas / Timotheus.
46. Wie wirkte der Herr an Lydia, als Paulus zu den Frauen redete? (16,14)
Der Herr tat ihr das Herz auf, so dass sie aufmerksam auf Paulus' Worte hörte.
47. Warum wollte sich der Kerkermeister töten? (16,27)
Weil er meinte, die Gefangenen seien entflohen.
48. Beschreibe, wie die Menschen in folgenden Städten auf das Evangelium reagierten:
Thessalonich (17,4-5): Etliche schlossen sich Paulus und Silas an, die Juden weigerten sich zu glauben und wurden voll Neid und zettelten einen Aufstand an.
Beröa (17,11-12): Sie nahmen das Wort mit aller Bereitwilligkeit auf und forschten täglich in der Schrift, viele wurden gläubig, auch einige angesehene griechische Männer+Frauen.
Athen (17,18-19+32-34): Die Philosophen massen sich mit Paulus, führten ihn zum Areopag zum Verhör. Einige spotteten, einige wurden gläubig.
49. Was gebietet Gott allen Menschen? (17,30)
Busse zu tun!
50. Warum bezeugte Paulus den Juden in Korinth, dass Jesus der Christus ist und was war die Folge ihres Widerstrebens? (18,5-6)
Der Geist drängte ihn; ihr Blut sei auf ihrem Haupt, von nun an gehe Paulus zu den Heiden.
51. Warum sollte sich Paulus nicht fürchten, sondern freimütig predigen? (18,10)
Der Herr ermutigte ihn, dass Er mit Paulus sei und ihm kein Schaden zugefügt werden solle, da Gott ein grosses Volk in dieser Stadt habe.
52. Wer wurde dagegen geschlagen? (18,17)
Sosthenes, der Synagogenvorsteher.
53. Inwiefern war Apollos eine grosse Hilfe in Achaja? (18,28)
Er widerlegte die Juden öffentlich mit grosser Kraft, indem er durch die Schriften bewies, dass Jesus der Christus ist.

54. Was geschah, als sich 12 Jünger, welche vorher nur die Taufe des Johannes kannten, in Ephesus auf den Namen des Herrn Jesus taufen liessen? (19,6)
Der Heilige Geist kam auf sie und sie redeten in Sprachen und weissagten.
55. Nenne die ungewöhnlichen Wunder, die Gott durch Paulus wirkte! (19,12)
Schweisstücher und Gürtel von ihm wurden zu Kranken gebracht, durch diese wurden Kranke geheilt und böse Geister fuhren aus.
56. Warum stachelte Demetrius das Volk zu einem Aufruhr an? (19,25-27)
Er hatte Angst um sein Geschäft und dass die Göttin Diana für nichts geachtet werde.
57. Was geschah, als sich Alexander vor dem Volk verantworten wollte? (19,34)
Die Volksmenge schrie zwei Stunden lang: Gross ist die Diana der Epheser!
58. Was passierte mit Eutychus? (20,9-12)
Er sass am Fenster während der Predigt und schlief ein. Da fiel er vom dritten Stock herab und war tot. Doch durch Paulus wurde er wieder zum Leben erweckt.
59. Welches Ziel verfolgte Paulus in seinem Leben und Dienst? (20,24)
Sein Leben war ihm nicht teuer, es galt seinen Lauf mit Freuden und seinen Dienst zu vollenden, nämlich das Evangelium der Gnade Gottes zu bezeugen.
60. Was würde nach Paulus' Abschied in der Gemeinde passieren? (20,29-30)
Aus ihrer eigenen Mitte würden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger in ihre Gefolgschaft abzuziehen, räuberische Wölfe, die die Herde nicht schonen.
61. Wozu war Paulus bereit? (21,13)
Er war bereit ins Gefängnis zu gehen, sogar zu sterben für den Namen des Herrn Jesus.
62. Was sollte Paulus tun, um zu beweisen, dass er ordentlich wandelte und das Gesetz hielt? (21,24) Er sollte die vier Männer, die ein Gelübde abgelegt hatten, zu sich nehmen, sich mit ihnen reinigen lassen und die Kosten tragen, damit sie das Haupt scheren lassen konnten.
63. Weshalb wurde Paulus ergriffen und geschlagen? (21,27-29)
Juden, die ihn im Tempel sahen, brachten die Volksmenge in Aufruhr und behaupteten, er habe Heiden in den Tempel geführt; sie sagten, er lehre gegen das Volk und das Gesetz.
64. Was beinhaltete die Verteidigungsrede des Paulus (in zwei Stichworten)? (22,1-21)
Sein Bekehrungszeugnis und seine Berufung zum Dienst.
65. Wie reagierte die Volksmenge? (22,22)
Mit dem Ruf: Hinweg mit einem solchen von der Erde, er darf nicht am Leben bleiben!
66. Wie konnte Paulus den Hohen Rat "austricksen"? (23,6)
Er wusste: Ein Teil waren Pharisäer, der andere Sadduzäer. So warf er die Streitfrage der Auferstehung der Toten in die Runde, was eine grosse Auseinandersetzung verursachte.
67. Wie entkam Paulus dem geplanten Mordanschlag der Juden? (23,16-24)
Der Sohn der Schwester des Paulus hörte von diesem Anschlag und berichtete es dem Befehlshaber, dieser organisierte die sichere Überführung des Paulus nach Cäsarea.

68. Wie reagierte Felix auf die Ankunft des Paulus? (23,35)
Er wollte ihn verhören, wenn seine Ankläger auch eingetroffen waren. Er liess ihn im Prätorium des Herodes bewachen.
69. Wie lautete die Anklage des Tertullus gegen Paulus? (24,5-6)
Er sei eine Pest, ein Aufrührer, Anführer der Sekte der Nazarener, er habe versucht, den Tempel zu entheiligen.
70. Worin übte sich Paulus? (24,16)
Allezeit ein unverletztes Gewissen zu haben gegenüber Gott und den Menschen.
71. Wie reagierte Felix auf das Evangelium? (24,25)
Er wurde von Furcht erfüllt und liess Paulus gehen, bei Gelegenheit würde er ihn wieder zu sich rufen.
72. Wie verteidigte sich Paulus vor Festus? (25,8+10-11)
Er habe weder das Gesetz der Juden noch das Gesetz des Kaisers gebrochen. Er berief sich auf den Kaiser. Er war bereit zu sterben, wenn er Unrecht getan hatte, aber alle Anklage war nichtig.
73. Was schien Festus unvernünftig? (25,27)
Einen Gefangenen abzusenden, ohne die gegen ihn erhobenen Klagen anzugeben.
74. Was war allen Juden bekannt? (26,4-5)
Der Lebenswandel des Paulus von Jugend auf, wie er nach der strengsten Richtung ihrer Religion gelebt hatte, als Pharisäer.
75. Wie lautete Gottes Auftrag an Paulus, als der Herr ihm erschien? (26,17-18)
Er sollte zu den Juden und Heiden gehen, um ihnen die Augen zu öffnen, damit sie sich bekehrten von der Finsternis zum Licht und von der Herrschaft des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbteil unter denen, die durch den Glauben an den Herrn geheiligt waren.
76. Wie reagierten Festus und Agrippa auf die Worte des Paulus? (26,24+28)
Festus: Paulus, du bist von Sinnen, das viele Studieren bringt dich um den Verstand!
Agrippa: Es fehlt nicht viel, und du überredest mich, dass ich ein Christ werde!
77. Warum konnte Paulus nicht freigelassen werden? (26,32)
Weil er sich auf den Kaiser berufen hatte.
78. Warum segelte das Schiff trotz der Warnung von Paulus weiter? (27,11)
Weil der Hauptmann dem Steuermann und Schiffsherrn mehr glaubte als Paulus.
79. Warum wusste Paulus um den guten Ausgang des Sturmes? (27,23-24)
Ein Engel Gottes trat zu ihm in der Nacht und berichtete ihm, dass alle gerettet werden sollten.

80. Wie lange blieben die Leute auf dem Schiff aus Angst ohne Nahrung? (27,33)
Vierzehn Tage.
81. Warum meinten die Einwohner von Melite zuerst, Paulus sei ein Mörder, und hielten ihn kurz darauf für einen Gott? (28,3-5)
Eine giftige Otter biss ihn in die Hand (angebliche eine Rache der Götter), doch dann passierte ihm nichts, darum musste er ein Gott sein.
82. Nenne die erwähnten Zwischenhalte auf der Reise von Cäsarea nach Rom!
(27,3+5+8/28,1+12-15)
(Cäsarea) – Zidon – Myra in Lycien – Die Schönen Häfen in Zypern – (Sturm) – Insel Melite – Syrakus – Regium – Puteoli – Forum Appii – Tres Tabernae - Rom
83. Wie sah diese erste Gefangenschaft des Paulus in Rom konkret aus? (28,16+30)
Es war ihm gestattet, unter Aufsicht eines Soldaten, für sich zu bleiben. Schliesslich lebte er während zwei Jahren in einer Mietwohnung.
84. Warum trug Paulus seine Kette? (28,20)
Um der Hoffnung Israels willen.
85. Wie reagierten die Juden in Rom auf die Lehre von Paulus über Christus? (28,24)
Die einen liessen sich überzeugen, die anderen aber blieben ungläubig.
86. Was tat Paulus während den zwei Jahren in Rom? (28,31)
Er verkündigte das Reich Gottes und lehrte von dem Herrn Jesus Christus mit aller Freimütigkeit und ungehindert. Mögliche Ergänzung: Er nahm alle auf, die zu ihm kamen (28,30).